



**Oktober-Kalenderblatt im interreligiösen  
SchülerInnenkalender *leben.ganz.gut.sinnvoll***

*Foto: Linda Kellermayer, BG/BRG Baden, Frauengasse*

## Jeder einzelne soll sich sagen: Für mich ist die Welt erschaffen worden, daher bin ich mitverantwortlich

aus dem Talmud

Ein neues Schuljahr hat begonnen, und damit hier in Istanbul auch ein neues Arbeitsjahr für alle, die rund um Schule und Gemeinde beschäftigt sind. An den Beginn dieses Jahres stellt das Georgsblatt ein buntes, positives Bild: Junge Leute, die mit dem blauen Himmel um die Wette strahlen...

Wir haben dieses Bild mit dem dazugehörigen Spruch aus dem Talmud in einem beachtenswerten, interreligiösen Kalenderprojekt gefunden (s. unten bzw. S. 4). Wir wollen damit Lust auf das neue Schuljahr machen, auch – oder sogar gerade weil (!?) – es viel an Arbeit und Herausforderungen mit sich bringen wird: Ganz im Sinne des Spruchs aus dem Talmud möchten wir dazu einladen, dieses Jahr als ein Geschenk zu entdecken – “für mich ist die Welt erschaffen worden!”

Schöpfung – das meint nicht nur die Erschaffung der Welt vor “Urzeiten”. Schöpfung *geschieht*, jeden Augenblick... und wir Menschen sind mit hineingenommen in diesen Vorgang und dürfen als Kinder Gottes unsere Welt aktiv mitgestalten. Den zweiten Teil des Kalenderspruches, der uns an unsere “Mitverantwortung” erinnert, kann man ganz in diese Richtung lesen.

Manchmal sträubt sich allerdings etwas in mir, wenn von meiner Verantwortung als Einzelperson die Rede ist. Was kann ich als Einzelne schon ausrichten? Welchen Unterschied macht es denn, wie ich mich verhalte? Sind nicht vielmehr die “Großen und Mächtigen” verantwortlich für all das Unheil, das auf diesem Planeten tagtäglich geschieht? Die strahlenden Momente unseres

Lebens und Miteinanders scheinen vor dem Hintergrund dieser Fragen neben den vielen düsteren “Kalenderblättern” ihre Farbe zu verlieren; auf persönlicher genauso wie auf globaler Ebene...

Daher ist es wichtig, immer wieder an den Einfluss eines jeden Einzelnen auf das große Ganze zu erinnern, im Positiven wie im Negativen. Der Gedanke an die Verantwortung, die wir tragen, soll uns nicht lähmen und niederdrücken. Einzelne können viel bewirken, davon zeugen die staunenswerten Initiativen, von denen wir auf den nächsten Seiten berichten!

Und ich bin davon überzeugt, dass wir mehr bewirken, als wir ahnen, wenn wir viel Aufmerksamkeit in die kleinen, konkreten Taten des Alltags setzen. Ich denke an das Gleichnis vom Himmelreich, das wie ein Baum aus dem kleinsten aller Samenkörner wächst (Mt 30,31f.): Es geht wohl darum, voll Freude und Zuversicht das zu tun, was ich *jetzt gerade* tun kann. Darum, im Kleinen “auszustreuen” – und darauf zu vertrauen, dass mein Beitrag wachsen und Frucht tragen wird.

Dazu möchten die Berichte von den Initiativen anregen, die Sie auf den nächsten Seiten finden. Und in diesem Sinn ist es gemeint, wenn ich oben für dieses neue Schuljahr tatsächlich “Lust auf das kommende Schuljahr” wünsche, “gerade weil (!) es viel an Arbeit und Herausforderungen mit sich bringen wird”. Vielleicht möchten Sie es ja – inspiriert vom interreligiösen Kalenderprojekt – unter das Motto stellen: leben.ganz.gut.sinnvoll!

Katharina Zimmerbauer

Umschlagbild des  
interreligiösen  
SchülerInnen-  
Kalenders  
“leben.ganz.gut.  
sinnvoll”

